

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 7.

Sonntag den 8. Januar.

1860.

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung am 2. Januar 1860.

In heutiger Sitzung erfolgte zuerst durch den Herrn Oberbürgermeister von Bock die Verpflichtung der neueingetretenen Mitglieder Dr. Eckstein, Kunze, Räumann und Friedrich II. mittelst Handschlags an Eides statt, und wurde sodann zur Wahl des Vorstandes geschritten.

Es wurden erwählt:

zum Vorsteher Herr Kaufmann Jacob,  
zu dessen Stellvertreter Herr Justizrath Fritsch,  
zum Protocollführer Herr Pastor Fubel,  
zu dessen Stellvertreter Hr. Leihbibliothekar Wolff.

Demnächst wurden für das Jahr 1860 die permanenten Commissionen gebildet und gewählt:

in die Bau-Commission: die Herren Schröder, Hensel, Rüstner, Iske und Scharre;

in die Kassen-Commission: für Kammerei- und Gottesackerkasse Herr Räumann, fürs Depositum Herr Wolff, fürs Eichungsamt Herr Berther, fürs Hospital und Quartieramt Herr Rüstner, für die Armen- und Tageblattskasse Herr Zentsch;

in die Leihhaus-Commission: die Herren Gräger und Jacob;

in die Arbeitshaus-Commission: Herr Richter;

in die Tageblatts-Deputation: Herr Wolff;

in die Hospitals-Commission: Herr Rüstner;

in die Verschönerungs-Commission: die Herren Scharre, Kirchner und Fubel;

in die Forst-Commission: die Herren Rüstner und Kirchner;

in die Sparkassen-Commission: die Herren Jacob, Zentsch, Friedrich II., Fubel;

in die Kreis-Ersatz-Commission: die Herren Hensel, Schröder, Preßler und A. Nebert;

in die Servis-Deputation: die Herren Rüstner, Richter, Kade, Eisentraut, Friedrich II., Mangold, Pfaffe, Kunze und Gödecke;

in die Amortisations-Commission: die Herren Richter und Räumann;

in die Commission zur Verwaltung des Landwehrpferde-Reservefonds: die Herren Fritsch und Zentsch.

Sodann wurde zur Berathung der eingegangenen Anträge übergegangen und zwar

1. Der Etatstitel der Schulkasse für Vicare und der für Beschaffung von Unterrichtsmitteln sind erschöpft. Auf Antrag des Magistrats werden deshalb bei Ersterem 1 *Rh.* 7 *Sgr.* 6 *S.*, bei Letzterem 20 *Rh.* 11 *Sgr.* 1 *S.* nachbewilligt.

2. Der Magistrat übersendet den in Einnahme und Ausgabe mit 2292 *Rh.* 26 *Sgr.* 6 *S.* abschließenden Etat der Gottesackerkasse pro 1860 zur Prüfung und demnächstigen Feststellung und mit dem weiteren Antrage, die Uebertragung der Zustandhaltung der Wege und sonstigen Anlagen auf den Gottesäckern an die Todtengräber gegen das bisherige Aversionalquantum auch pro 1860 zu genehmigen und wegen der bereits früher in Folge der nothwendig gewordenen Erhöhung der Arbeitslöhne für die Anfertigung der Gräber vorgeschlagenen Erhöhung der Begräbnisgebühren nunmehr Beschluß zu fassen.

Die Versammlung genehmigt den Etat und ist mit den gemachten Vorschlägen wegen einer kleinen



Erhöhung der Begräbnißgebühren einverstanden. Diese selbst wird besonders bekannt gemacht werden.

3. Der Abschluß der Gewerbe-Schulkasse pro 1859 ergiebt, daß außer dem etatsmäßigen Zuschuß noch 78 *Rh.* 3 *Sgr.* erforderlich sind, wozu die Stadt bestimmungsmäßig die Hälfte beizutragen hat. Der Magistrat beantragt demnach, die Summe von 39 *Rh.* 1 *Sgr.* 6 *S.* extraordinair zu bewilligen.

Diese Bewilligung erfolgt vorbehaltlich der Rechnungslegung.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

### Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 15. December 1859.)

Herr Dr. Kohlmann zeigte Proben von vegetabilischem Pergament vor, das wegen seiner auffallenden Aehnlichkeit mit wirklichem Pergament das lebhafteste Interesse erregte. Es hat dieselbe ins Blaugelbe spielende Farbe, denselben Grad des Durchscheinens, denselben Uebergang von safriger zu hornartiger Beschaffenheit; in Wasser getaucht, quillt es gleichfalls zu einer weichen schlüpfrigen Masse auf, die in ihrem Zusammenhange in keiner Weise beeinträchtigt ist, selbst wenn sie stundenlang darin gekocht wird. Und doch ist das vegetabilische Pergament nichts, als gewöhnliches ungeleimtes Papier, das durch bloßes Eintauchen während einiger Secunden in mit dem halben Volumen Wasser verdünnte Schwefelsäure und Auswaschen mit ammoniakalischem Wasser eine so wesentliche Veränderung erlitten hat. Durch diese Behandlung steigert sich zugleich die Cohäsion des ungeleimten Papiers auf das Fünffache und wird fast eben so groß, als die des wirklichen Pergaments. Denn während ein einen Zoll breiter Streifen ungeleimtes Papier bei einer Belastung von 15½ Pfund zerriß, war dazu nach dessen Behandlung mit Schwefelsäure eine Belastung von 74 Pfund nöthig; animalisches Pergament von derselben Dicke zerriß bei einer Belastung von 75 Pfund. Das vegetabilische Pergament oder das Pergamentpapier hat außerdem vor der thierischen Haut den Vorzug, daß es beim Aufbewahren in feuchten Lokalen keine fäulnißartige Zersetzung erleiden kann, weil der Stickstoff, jener mächtige Störer chemischen Gleichgewichts, von seinen Bestandtheilen ausgeschlossen ist. Es dürfte in der That schwer sein, ein papierartiges Material

aufzufinden, welches so viele werthvolle Eigenschaften in sich vereinigt und einer so mannichfachen Anwendung fähig ist. Bis jetzt existirt erst eine Fabrik von Pergamentpapier, die vor etwa einem Jahre von Herrn De la Rue & Comp. in London begründet ist. Obwohl dieselbe in dem großartigsten Maßstabe betrieben wird, so kann sie dennoch nicht genug produciren, um der Nachfrage zu genügen; tonnenweise wird das neue Material allein von den Fabrikanten von Conserven, Marmeladen und dergl. zum Ueberbinden ihrer Gefäße bezogen. Sobald dasselbe durch gesteigerte Production zu einer allgemeinen Handelswaare geworden ist, werden gewiß auch unsere ökonomischen Hausfrauen sich gern dieses eleganten Ersatzmittels statt der thierischen Blase beim Einmachen von Früchten zc. bedienen. Da das Pergamentpapier selbst in siedendem Wasser seinen Zusammenhang behält, so können daraus gefertigte Säcke, deren Säume mit Eiweiß geschlossen werden, als geeignete Hülle für zu kochendes oder zu schmorendes Fleisch verwendet werden; Kenner sollen mit Jubel diesen neuesten Fortschritt einer raffinirten Kochkunst begrüßen haben. Ein anderes ausgebreitetes Feld seiner Anwendung dürfte sich in der ornamentalen Buchbinderei eröffnen. Die in Pergamentpapier gebundenen Bücher sind durch Schönheit und Dauerhaftigkeit des Einbandes gleich ausgezeichnet und von wirklichen Pergamentbänden kaum zu unterscheiden. Seine Stärke und Unveränderlichkeit unter dem Einfluß von Feuchtigkeit scheinen dem neuen Material eine ausgebreitete Anwendung für die Zeichnungen von Architekten und Ingenieuren, besonders für ihre Werkpläne zu versprechen, die oft unvermeidlich der Unbill des Wetters und rauher Handhabung ausgesetzt sind. Dünnere Blätter bieten in Folge ihrer außerordentlichen Durchsichtigkeit überdies den weiteren Vortheil, daß sie als dauerhaftes Pauspapier gebraucht werden können. Man wird das Pergamentpapier ohne Zweifel mit voller Sicherheit zu allen gerichtlichen Documenten, Assuranzpolicen, Actiencertificaten u. s. w. verwenden können, bei denen man sich aus ökonomischen Rücksichten zum größten Theile noch mit Papier behilft. Auch für Herstellung von Banknoten, im Allgemeinen von Papiergeld, scheint dasselbe Vortheile zu versprechen, die sowohl von den Regierungen, wie von dem Publicum schnell anerkannt werden dürften.

Herr S. Duchonée aus Prag gab einige mit vielem Beifall aufgenommene Vorstellungen in der Bauarchitektur.

Bei der Verlosung von drei Delgemälden fielen die Gewinne auf den Herrn Director Jacob, Herrn Landrath v. Bassewitz und Herrn Kupferschmiedemeister Keil.

### Dienst = Jubiläum.

Am 4. Januar 1810 war der hiesige Ober-Berg-Revisor Rechnungsrath Köhrig bei der General-Administration in Kassel als expeditionair vereidigt worden und hatte seitdem in verschiedenen Stellungen der Berg-Verwaltung treue Dienste geleistet. Bei der Feier seines fünfzigjährigen Dienst-Jubiläums ist ihm in Anerkennung derselben von des Prinz-Regenten K. Hoheit der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden, welchen der Geheimrath v. Alvensleben dem Jubilar zu übergeben beauftragt war. Auch seine Amtsgenossen an dem K. Ober-Bergamte, so wie zahlreiche Freunde haben ihn an diesem Jubel-Tage durch Beweise herzlicher Theilnahme erfreut. Glück auf!

### Kirchliche Anzeigen.

#### Getraute:

**Marienparochie:** Den 1. Januar 1860 der Eisenbahnarbeiter Drechsel mit J. C. Reinhardt. — Der Tischlermeister Rosch mit M. A. Paschla. — Der Cigarrenmacher Ringbauer mit C. Ch. D. Schenk.

**Ulrichsparochie:** Den 3. Januar 1860 der Deconom Damm mit J. A. H. Mertens.

**Neumarkt:** Den 31. December 1859 der Bahnarbeiter Richter mit C. G. Krümming. — Den 3. Januar 1860 der Fabrikarbeiter Tramm mit J. Hennig.

**Glauch:** Den 1. Januar 1860 der Drechser Mattern mit A. A. Brunnert.

#### Geborene:

**Marienparochie:** Den 16. September 1859 dem Handarbeiter Boffe ein S., Franz Gotthilf Mag. — Den 22. October eine unehel. T., Johanne Marie. — Den 20. November dem Handarbeiter Fabel eine T., Caroline Auguste Franziska. — Den 22. dem Bäckermeister Ahé ein

S., Ernst Otto — Den 25. dem Schuhmachermeister Mädick eine T., Auguste Louise Bertha.

**Ulrichsparochie:** Den 18. October 1859 dem Schneidermeister Westphal eine T., Rosalie Eleonore Auguste. — Den 23. November dem Bremser Eberhardt eine T., Marie Auguste. — Den 26. dem Maler und Lackirermeister Camnitius ein S., Carl Hugo Mag. — Den 27. dem Maurer Merkwitz eine T., Amalie Henriette Louise. — Den 9. December dem herrschaftlichen Diener Baldeweg ein S., Friedrich Wilhelm Carl. — Den 16. dem Eisenbahnarbeiter Kahle eine T., Marie Helene. — Den 25. dem Lehrer Brandt ein S., Eduard Bruno Paul.

**Morispärochie:** Den 22. October 1858 dem Kaufmann Berger ein S., Friedrich Paul. — Den 20. November 1859 dem Galloren Moriz ein S., Bernhard. — Den 19. December dem Glasermeister Schuize eine T., Sidonie Ulwine Friederike Bertha. — Den 21. dem Bäckermeister Lauer eine T., Anna. **Entbindungs-Institut:** Den 24. December eine unehel. T., Henriette Wilhelmine. — Den 26. eine unehel. T., Anna Emilie Marie.

**Domkirche:** Den 27. September 1859 dem Handarbeiter Kyritz eine T., Hermine Marie. — Den 10. December dem Handarbeiter Jehmisch eine T., Sophie Therese Louise. — Den 16. dem Maurer Teubner eine T., Anna Henriette Louise Friederike Marie.

**Militairgemeinde:** Den 31. December 1859 dem Sergeanten von der 6. Comp. des 32. Infanterie-Regim. Sack ein S., todtgeb.

**Glauch:** Den 17. November 1859 dem Deconomen Fricke ein S., Carl Friedrich Adolf Paul. — Den 10. dem Schneidermeister Eschke ein S., Gustav Louis Theodor. — Den 19. dem Zimmermann Dehring eine T., Anna Louise. — Den 20. dem Müller Capito eine T., Louise Bertha Emma.

**Israelitische Gemeinde:** Den 12. November 1859 dem Kaufmann Bendheim eine T., Bertha. — Den 25. December dem Kaufmann Gottheil eine T., Susanne. — Den 29. dem Kaufmann Sachs ein S., Georg.

#### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 30. December 1859 des Zimmermanns Körting Wittwe, 62 J. Mastdarmkrebs.



**Ulrichsparochie:** Den 28. December 1859 des Schuhmachermeisters Wollmer S. unget., 1 Z. Krämpfe. — Den 29. des Schneiders Rudolph S. Louis Adolf Carl, 1 J. 6 M. Gehirnwassersucht. — Den 31. des Schneiders Hunold S. Hermann, 7 M. Gehirnkrämpfe. — Den 4. Januar 1860 des Lehrers Wiese S. Hugo, 9 M. Krämpfe.

**Moritzparochie:** Den 28. December 1859 des Maurers Müller S. Friedrich Wilhelm Eduard, 9 M. Lungenentzündung. — Den 30. der Schlossermeister Hellwig, 72 J. Gehirnerschütterung. — Den 4. Januar 1860 des Schuhmachermeisters Schulze Wittwe, 59 J. 7 M. Wassersucht.

**Domkirche:** Den 2. Januar 1860 des Salzwirkers Neumärker S. Richard, 8 M. Wasserkopf. — Den 3. die Wittwe Göze, 85 J. 9 M. Gehirnschlag.

**Militairgemeinde:** Den 31. December 1859 des Sergeanten von der 6. Comp. des 32. Infant. Regim. Sack ein S., todtgeb.

**Neumarkt:** Den 24. December 1859 ein unehel. S., Friedrich Wilhelm, 9 M. Krämpfe. — Den 1. Januar 1860 der Mehlhändler Müller, 38 J. Kehlkopfschindsucht.

**Glauch:** Den 30. December 1859 des Ziegeldeckers Rappsilber S. Otto, 2 J. 6 M. Abzehrung. — Den 1. Januar 1860 des Töpfergesellen Rader S. Carl, 1 J. 1 W. 4 Z. Krämpfe. — Den 2. ein unehel. S., Carl Heinrich, 2 W. 4 Z. Schwäche.

**Israelitische Gemeinde:** Den 16. November der Schneidermeister Heimann, 28 J. Schindsucht.

Herausgegeben im Namen der Armenirection

von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

Die nothwendig gewordene Erhöhung der Löhne für Anfertigung der Gräber hat die Stadtbehörden veranlaßt, folgende Erhöhung der Begräbnißgebührensätze eintreten zu lassen:

|            |                           |                         |
|------------|---------------------------|-------------------------|
| Al. III a. | von 3 Rth. 12 Sgr. 6 D.   | auf 3 Rth. 15 Sgr. — D. |
| III b.     | 2 = 2 = 6 = 2 = 5 = —     |                         |
| III c.     | 1 = 17 = 6 = 1 = 18 = 9 = |                         |
| IV a.      | 1 = 17 = 6 = 1 = 20 = —   |                         |
| IV b.      | 1 = 5 = — = 1 = 7 = —     |                         |
| IV c.      | — = 26 = 3 = — = 27 = —   |                         |
| V a.       | 1 = 1 = 3 = 1 = 3 = 6 =   |                         |
| V b.       | — = 20 = 3 = — = 22 = —   |                         |
| V c.       | — = 15 = — = — = 16 = —   |                         |
| VI a.      | — = 16 = 3 = — = 18 = —   |                         |
| VI b.      | — = 10 = 3 = — = 11 = 6 = |                         |
| VI c.      | — = 7 = 6 = — = 8 = —     |                         |

Halle, den 3. Januar 1860.

## Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgegeben worden:

- 1 Taschenmesser,
- 1 Ledertäschchen,
- 1 Pfandschein,
- 1 Brille,
- 1 Schlüssel,
- 1 Stück Rattun,
- 1 Schürze.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Sachen im Polizei-Büreau Schlossberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3 in Empfang nehmen.

Halle, den 2. Januar 1860.

**Der königliche Polizei-Director**  
v. Boffe.

Gesefsammlung 1810 — 1846, Amtsblatt 1816 — 1853 billig zu verkaufen Mädchen-Waisenanstalt.

Ein Haus, Mitte der Stadt, steht aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen Rathhausgasse Nr. 8 beim Schuhmachermeister Koch.

2 neue herrschaftlich eingerichtete Häuser, ferner 2 Häuser mit Kaufläden und ein Haus mit Tischlerwerkstatt sind gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. **A. Linn**, Lucde Nr. 9.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)